

REGIONALSPORT

Thorsten Remspiger

Telefon:
 (06172) 927343
 E-Mail:
 tz-regionalsport@fmp.de
 Internet:
 www.taunus-zeitung.de



Tennis: Julian Lenz trifft im Halbfinale auf Andreas Weber

Bad Homburg. Durch einen mühsamen Zwei-Satz-Sieg gegen Benjamin Schweizer vom TC Olympia Lorsch (6:2, 6:0) ist Titelverteidiger Julian Lenz vom TC Bad Homburg gestern auf der Anlage im Kurpark ins Halbfinale der Tennis-Hessenmeisterschaften eingezogen. Dort trifft er heute um 10 Uhr im Hochtannusvergleich auf Bezirksmeister Andreas Weber vom TEVC Kronberg.

Ebenfalls noch im Titelrennen dabei ist Lokalmatadorin Theresa Kleinstüber, die um 13 Uhr im Halbfinale auf Sophie Clößner (SC SaFo Frankfurt) trifft. Die Endspiele finden am Sonntag um 11 Uhr (Damen) und um 13 Uhr (Herren) statt.

Die Viertelfinals vom Freitag, Herren: Julian Lenz (TC Bad Homburg) – Benjamin Schweizer (TCO Lorsch) 6:2, 6:0; Andreas Weber (TEVC Kronberg) – Joel Link (TK Langen) 6:1, 1:6, 6:1; Maximilian Abel (FTC Palmengarten) – Daniel Müller (TC Bad Soden-Salmünster) 1:6, 6:3, 6:3; Lukas Storck (Eintracht Frankfurt) – Janis Köke (FTC Palmengarten) 1:6, 0:6.

Damen, Viertelfinale: Natalie Pröse (Offenbacher TC) – Noemi Hemmerich (SaFo Frankfurt) 6:0, 6:3; Kristin Vivien Rehnse (Hochheimer STV) – Silvia Ambrosio (SaFo) 7:5, 6:2; Sophie Clößner (SaFo) – Kathleen Kanev (TC Wetzlar) 7:5, 6:4; Ruxandra Schech (THC Hanau) – Theresa Kleinstüber (TC Bad Homburg) 6:7, 0:6.

Landesstützpunkt der Judoka in Bad Homburg eröffnet

Bad Homburg. Auch Professor Dr. Axel Schönberger, Vizepräsident für Verwaltung im Hessischen Judo-Verband (HJV), hatte seinen blauen Wettkampfanzug angezogen und war mit 40 weiteren Kämpfern auf die Matte gegangen, als der neue Landesstützpunkt des HJV im Dojo 1 der HTG Bad Homburg im Feri-Sportpark offiziell eröffnet wurde. Sportlicher Leiter des Stützpunkts ist Landestrainer Frank Höpferl, der in Bad Homburg von HTG-Coach Mario Rolle unterstützt wird.

Bis Ende Juli 2016 läuft der Vertrag zwischen Landesverband und HTG, die sich bei der Bewerbung gegen den JC Rüsselsheim und 1. BV Maintal durchgesetzt hatte. Die Ausschreibung wurde notwendig, nachdem der Stützpunkt in Rüsselsheim zum 31. Mai wegen Schließung der dortigen Großsporthalle aufgegeben werden musste.

Damit gibt es jetzt in Hessen zwei Landesstützpunkte: einen in Kassel und den neuen in Bad Homburg. HTG-Präsident Ralph Gotta freut sich über den Zuschlag: „Unsere erfolgreiche Bewerbung ist auch eine Anerkennung unserer guten Arbeit. Die Vergabe an Bad Homburg ist auch sinnvoll, weil wir in der Rhein-Main-Region geografisch ideal liegen und viele Kämpfer aus dem Leistungskader ohnehin für die HTG starten.“ sp

Steinbach und Sulzbach beenden Spielgemeinschaft

Hochtaunus. Die Frauenspielgemeinschaft (FSG) von TSG Sulzbach, TuS Steinbach und MTV Kronberg ist Geschichte. Während die Handballerinnen aus Sulzbach und Steinbach in der nächsten Saison (erster Spieltag: 19./20. September) wieder eigene Wege gehen, meldet Kronberg mangels Masse keine eigene Mannschaft. Die Stammvereine haben sich für eine einvernehmlich erfolgte Trennung entschieden, weil sonst die bisherige zweite Mannschaft der FSG (mit durchweg Sulzbacher Jugendspielerinnen) ihren Aufstieg in die Bezirksliga A nicht hätte wahrnehmen können. Dort war bereits die „Erste“ der FSG eingestuft.

Die Sulzbacher Mannschaft wird von Michael Egersdörfer und Jürgen Schulze trainiert, die bisher für die „Erste“ der FSG zuständig waren. Und TuS Steinbach wird ein Ligakonkurrent sein.

Ein ganz neuer Name taucht auf Bezirksebene auf, weil sich die FSG Flörsheim/Kelsterbach und MSG Flörsheim/Rauheim zusammengesetzt haben. Aus den Handballabteilungen dreier Vereine wird die HSG Main-Handball. fu

Heute sitzen vier Fußball-Mannschaften des Hochtannuskreises nach. Die Erfolgsaussichten sind für alle nicht schlecht.

Hochtaunus. Relegationsteilnehmer, die auf der sicheren Seite sein möchten, sollten ihr Entscheidungsspiel heute gewinnen. Es ist jedoch gut möglich, dass jede der vier Fußball-Mannschaften nächste Saison in der jeweils höheren Spielklasse mitwirkt. Im Friedrichsdorfer Sportpark kämpfen um 16 Uhr die SG Mönstadt/Grävenwiesbach und TSG Wehrheim II um einen Platz in der Fußball-Kreisliga B, um 18 Uhr dann DJK Bad Homburg II gegen Blau-Schneidhain um einen

Platz in der A-Liga. Weil es aus der Gruppenliga Frankfurt/West aber keinen Absteiger in die Kreisoberliga (KOL) Hochtaunus gibt und die Relegationsteilnehmer FC Reifenberg und SG Oberhöchstadt (siehe unten stehender Spielbericht) sich deshalb beide als KOL-Mitglieder 2015/16 fühlen dürfen, ist auch in den unteren Klassen ein Platz mehr frei. Es sei denn – und jetzt kommt der Haken – es würde unvorhergesehen noch ein anderes Team in eine Liga eingeordnet werden. Als theoretisch denkbare Möglichkeiten gelten der freiwillige Rückzug einer höherklassigen Mannschaft (noch bis zum 30. Juni möglich), die Bildung einer Spielgemein-

schaft und damit verbundene Einteilung derer Teams und nachträgliche Sportgerichtsurlaube.

Ebners Abschied

Auf Nummer sicher wollen deshalb die Mannschaften heute gehen. „Wir nehmen unseren Gegner keineswegs auf die leichte Schulter, aber ich kann versprechen, dass wir als A-Ligist durchaus selbstbewusst auf den Haken – es würde unvorhergesehen noch ein anderes Team in eine Liga eingeordnet werden. Als theoretisch denkbare Möglichkeiten gelten der freiwillige Rückzug einer höherklassigen Mannschaft (noch bis zum 30. Juni möglich), die Bildung einer Spielgemein-

schaft und damit verbundene Einteilung derer Teams und nachträgliche Sportgerichtsurlaube.“ Für Schneidhains Helmut Ebner wird es der letzte Einsatz als Trainer. Ihm fehle nach der Geburt seines Sohnes und wegen seines Berufs als Selbstständiger einfach die Zeit, sagt er. Nachfolger wird Turan Kaymakci (früher FC Lorschbach). Ärgerlich für die Blau-Weißen: Beim abschließenden 10:0 beim 1. FC YB Oberursel II haben sich die Torjäger Dirk Mann und Patrick Rivera (zusammen 46 von 87 Saisontoren) Blessuren zugezogen. Fisnik Krasnigki muss wegen eines komplizierten Daumenbruchs auf jeden Fall passen. Ebner: „Die DJK ist der Favorit. Aber meine Jungs sind heiß und wollen unbedingt aufsteigen.“ Bereits um 16 Uhr möchte A-Li-

gist Mönstadt/Grävenwiesbach seinen (Un-)Fall auf den drittletzten Rang reparieren. SG-Fußball-Chef Ingo Wieth: „Nach nur einem Punkt aus den letzten drei Spielen müssen wir leider in diese Verlängerung. Wir nehmen unseren Gegner absolut ernst.“ Trainer Baris Karagöz muss auf den beruflich verhinderten Carmelo Margherone verzichten, der als Unternehmer in der Speiseeis-Branche Hochkonjunktur hat. Außerdem fehlt mit Othman Moufid ein weiterer Leistungsträger.

Fußball-Abteilungsleiter Volker Ketter, der Wehrheims Reservisten in Personalunion als Betreuer auf den dritten Platz in der Kreisliga C

geführt hat, warnt vor zwei torgefährlichen Spielern: „Ein besonderes Augenmerk müssen wir auf Mitja Herfurth und Dennis Brinsa legen, die ein Spiel alleine entscheiden können.“ Bei der TSG sind Nachrücker aus der A-Jugend gefordert, da Urauber Thomas Wiedemann, Thomas Wagner (privater Termin) sowie Engin Dalar und Benjamin Ballstädt (festgespielt) ausfallen. Der Einsatz von Sascha Schenk (Rückenprobleme) ist fraglich. Wehrheims Fußballer haben nach dem A-Liga-Titel der „Ersten“ die Krönung einer überaus erfolgreichen Saison vor Augen, bevor es gemeinsam mit der TSG Pfaffenwiesbach weitergeht. sp/rem

Der eiserne Klaus lädt zum Extra-Spiel

Klaus Moser ist mit dem FC Mammolshain untrennbar verbunden. Seinen 60. Geburtstag nimmt er zum Anlass für eine einmalige Fußballpartie.

■ Von Gerhard Strohmann

Mammolshain. 315 Minuten vor dem Anpfiff zum Champions-League-Finale zwischen dem FC Barcelona und Juventus Turin beginnt heute um 15.30 Uhr auf dem Sportplatz am Hasensprung in Mammolshain ein für den Hochtannuskreis besonderes Fußballspiel: Ein Freundschafts-Kick zu Ehren von Klaus Moser, der am 7. Mai seinen 60. Geburtstag gefeiert hat und der aus diesem Anlass zahlreiche Wegbegleiter am Ende dieser Saison zu einem Jubiläums-Match auf das FCM-Gelände eingeladen hat.

Der FC Mammolshain, der auf sein 125-jähriges Bestehen zurückblickt, und Klaus Moser sind untrennbar miteinander verbunden, und kein Drehbuch-Schreiber hätte eine bessere Story inszenieren können als das wirkliche Fußball-Leben, denn im Jubiläumsjahr ist auch das Engagement von Moser mit dem Durchmarsch in die Kreisoberliga gekrönt worden. Das Beste aus dieser Nachricht ist für den FCM die Tatsache, dass ein Ende der „Ära Moser“ noch lange nicht in Sicht ist.

Die Premiere in 1977

Im Sommer 1977 betrat der „Eiserne Klaus“ erstmals den Sportplatz am Hasensprung, der damals in waldricher Umgebung noch ein rustikaler Hartplatz war. Neun Jahre lang trug der Frankfurter das Trikot des FCM. Mit Moser und anderen Urgesteinen wie Willi Struppe, Rainer Gutbier, Edmund Flach, Wolfgang Abfalter, Johannes Schießer, Thomas Velte, Peter Hilpert und den beiden Elzenheimern wurden die Mammolshainer 1981 Meister in der A-Klasse Main-Taunus. „Das war das absolute High-



Ein Fußball-Original: Klaus Moser beim Friedengesang nach dem Aufstieg seines FC Mammolshain. Foto: Storch

light in meiner Laufbahn als Fußballer“, misst Moser diesem Ereignis im Rückblick auf sein Leben große Bedeutung bei.

Bis 1985 hielt er als Aktiver den Roten aus dem Taunus die Treue, ehe er fast neun Jahre lang wieder in Frankfurt die Fußballschuhe schnürte und das Trikot des SV Grün-Weiß trug. Vergessen wurde er jedoch von seinen Mammolshainer Freunden nicht, und als es 1994 darum ging, einen Trainer für die Mannschaft zu finden, die soeben als Tabellenvorletzte aus der Bezirksliga Main-Taunus abgestiegen war, wurde man bei Klaus Moser fündig. Der schaffte als Coach nach einigen Wochen des Zitterns den Klassenerhalt in der A-Liga und verhinderte damit das Durchgereichtwerden in die B-Klasse.

Seit nunmehr 21 Jahren spielt

der Verein aus dem Königsteiner Stadtteil, der durch den berühmten Berg“ den Radsport-Fans rund um den Globus ein Begriff geworden ist, neben seiner Familie („Meine Frau und meine beiden Kinder stehen immer an erster Stelle“) eine bedeutende Rolle. Ob als Trainer, Aushilfsspieler, Ersatz-Torwart, Mitglied im Spielausschuss oder dessen Obmann: Klaus Moser war in den beiden vergangenen Jahrzehnten immer dort zur Stelle, wo er bei seinem FC Mammolshain gebraucht wurde. Natürlich auch bei der Umwandlung des (oft staubigen) Hartplatzes in eine zeitgemäße Anlage mit Kunstrasenbelag.

Gedankt haben es ihm seine Fußball-Buben in den letzten drei Jahren in reichem Maße mit der Meisterschaft 2013 in der C-Klasse mit

einem Rekord für die Ewigkeit (28 Siege in 28 Spielen mit 128:11 Toren) sowie den Vizemeisterschaften 2014 (in der Kreisliga B) und 2015 (in der Kreisliga A). Die Erfolgsserie wurde mit dem Durchmarsch in die Kreisoberliga belohnt, in der die Mammolshainer ab August erstmals antreten werden.

„Unglaublich engagiert“

Trainer Michael Drogi, der seit 2013 in enger Zusammenarbeit mit Moser der Motor dieser Erfolgsschichte gewesen ist und nun beim Gruppenligisten VfB Unterliederbach zu neuen Ufern aufbricht, beschreibt den Jubilär treffend: „Klaus ist in jeder Hinsicht einzigartig, trägt sein Herz auf der Zunge, ist unglaublich engagiert, ehrlich und für den Verein und das gesamte Umfeld unverzichtbar.“

Arr-You verabschiedet sich in Reifenberg mit Klassenerhalt

Köppern. Der FC Reifenberg wird aus in der kommenden Saison der Fußball-Kreisoberliga Hochtaunus angehören. Im fälligen Relegations-spiel bezwang das Team von Trainer Andreas Arr-You gestern Abend vor 250 Zuschauern in Köppern den A-Liga-Dritten SG Oberhöchstadt mit 4:1 (0:1), der allerdings auch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit 2015/16 in der KOL vertreten sein wird.

Sollte dem FC Oberstedten der Aufstieg via Relegation in die Gruppenliga gelingen und nichts Unvorhergesehenes mehr passieren (siehe auch obiger Bericht), würde die KOL Hochtaunus am Wochenende des 16. August mit 15 Teams in die neue Saison einsteigen.

Lennart Schork brachte die SGO gestern Abend in der 16. Minute in Führung, als er einen Querschläger in der Reifenberger Defensive nutzte. „Bis zur Pause hätten wir durch-

aus deutlicher führen können. Leider konnten wir uns für eine tolle erste Hälfte, in die wir sehr viel investiert haben, nicht adäquat belohnen“, trauerte SGO-Spielausschussmitglied Christian Oppermann verpassten Torchancen nach.

„Nach dem Wechsel wurden wir nicht unbedingt stärker, dafür aber ließ unser Gegner merklich nach“, fügte Reifenbergs Trainer Andreas Arr-You hinzu, der mit dem gestrigen Spiel sein halbjähriges Engagement beim FCR beendet hat und künftig im Nachwuchsbereich wirken wird. Immer wieder angetrieben von Sinan Parmaksiz, machte Reifenberg aus dem 0:1 noch ein deutliches 4:1. George Ceausu glich mit einem 20-Meter-Freistoß aus (61.), verwertete dann eine Flanke von Iulian Ivan (66./Latte) zum 2:1 (72.), ehe Ivan persönlich Pässe von Domenico Signoriello (75.) und Marcel Gattinger (82.) verwertete. gg

Die SG Bad Homburg/Köppern kämpft heute um den Aufstieg

Hochtaunus. Der heutige letzte Spieltag in der Frauenfußball-Kreisliga A Frankfurt birgt ein echtes Endspiel in der Gruppe 2, denn: Wenn auf dem Köpperner Kunstrasenplatz um 18 Uhr der Anpfiff zur Partie SG Bad Homburg/Köppern – SC Riedberg ertönt, geht es zwischen den Teams um Titelgewinn und Aufstieg zur Kreisoberliga.

Die Ausgangslage spricht für die von Sebastian Knapp trainierten Gastgeberinnen, die ihre 15 Spiele in 38 Punkte/62:9 Tore umgemünzt haben. Ihnen würde heute bereits ein Remis gegen Riedberg (36 Punkte/35:8 Tore) zum Titel genügen. „Dass wir deshalb abwartender spielen werden, wird nicht passieren“, versichert SG-Trainer Knapp, „denn wehe, wir geraten gegen den ebenso wie wir selbst sehr kompakt

auf tretenden SC Riedberg in Rückstand, ließe sich dieser nur schwerlich wieder umbiegen.“ In diesem Zusammenhang wichtig: Bad Homburg/Köppern hat heuer neun Mal, der SC Riedberg sogar zehn Mal zu Null gespielt.

Bestbesetzung kann der Tabellenführer nicht aufbieten. Außenspielerin Steffi Löw muss wegen eines zu Rückrundenbeginn erlittenen Ermüdungsbruchs im Sprunggelenk die Waffen strecken und wird von Annika Hopp vertreten. Wegen ihrer Probleme mit dem Sprunggelenk ist zudem Rebecca Rödelsteins gehandicapet. Die mit 13 Toren neben ihrer Teamkollegin Nele Nielsen (15) treffsicherste Spielerin der Kreisliga A droht ebenso auszufallen wie Theresa Schnurbus (muskuläre Probleme). gg

Staffeln lösen DM-Ticket

Die Taunus-Staffeln hinterlassen bei den Hessenmeisterschaften einen guten Eindruck. Dabei unterbieten jugendliche Quartette drei Kreisrekorde.

Viernheim. In der Leichtathletik haben Staffel-Wettbewerbe eine besonderen Touch. Wo man sonst als Einzelkämpfer um Sekunden und Zentimeter buhlt, steht das Team im Mittelpunkt, beim Wechseln des Staffelholzes ist eine gute Zusammenarbeit gefragt. Bestens gelang dies an Fronleichnam den A-Schülerinnen des Königsteiner LV (Rachel Wittich, Weronika Brzezinska, Kira Wagemans, Lara Kohlenbach) über 4x100 Meter.

Erst nach Auswertung des Ziel-films landete die Staffel hinter dem Wiesbadener LV (49,41 Sekunden) und der zeitgleichen LG Eintracht Frankfurt (mit Katharine Plock aus Steinbach und Pauline Grabiger aus Oberursel) auf Rang drei. Mit

der Zeit von 50,53 Sekunden sind die Königsteinerinnen für die deutschen Schülermeisterschaften qualifiziert. Und den „Uralt-Kreisrekord“ der LG Friedrichsdorf-Oberursel aus dem Jahr 1975 hatten sie schon im Vorlauf verbessert.

Ein bärenstarkes Rennen lieferte auch die Startgemeinschaft LG Friedrichsdorf/Königsteiner LV bei den A-Schülern ab. Johannes Buschbeck und seine Friedrichsdorfer Teamkollegen Tim Kolbe, Lars-Erik Rehbach und Torben Müller stürmten in 46,22 Sekunden zur Vizemeisterschaft. Nur die SG Darmstadt/Weilmünster/Gelnhausen war in 46,12 schneller. Der Lohn: DM-Ticket, Kreisrekord der Usinger TSG (von 2005) unterboten. Einen weiteren Kreisrekord gab es über 3x1000 m der B-Jugend durch das HTG-Trio Tom Gebel, Philipp Herzog und Sebastian Buschbeck (Dritter in 8:23,27). Der Bad Homburger Karl-Heinz Keth

sorgte mit dafür, dass die M-50er der LG Ovag Friedberg-Fauerbach über 4x100 m (50,25 sec.) „Gold“ holten.

Ein tolles Rennen über 4x75 m zeigten die B-Schülerinnen der Startgemeinschaft Usinger TSG/MTV Kronberg, Marie Biskup, Chiara Rupprecht (beide UTSG), Carola Teleki und Jette Priedemuth (beide MTV) liefen Bestezeit, doch fehlten nach 39,33 Sekunden drei Hundertstel zu Bronze.

Bei den B-Schülern holte sich die LG Eintracht Frankfurt (mit dem Steinbacher Arne Kracke) Bronze in 41,09. Über 3x800 Meter der A-Schülerinnen freute sich die Oberurselerin Pauline Grabiger im Adler-Trikot nach 7:47,01 Minuten über den Titel. Während die A-Schülerinnen der TSG Wehrheim/SG Anspach über 4x100 Meter Fünfte wurden, liefen die B-Schüler der SG Friedrichsdorf/Königstein auf Rang sechs. jp

Nach oben geturnt

Die Hessenmeisterschaften als nächstes Kapitel der SGK-Erfolgsstory

Sechs Medaillen für die Turner bei den Landesmeisterschaften – wann hat es das bei der SG Kirdorf schon mal gegeben?

Bad Homburg. Die SGK Bad Homburg feiert in diesen Monaten ihr 125-jähriges Vereinsbestehen, und pünktlich zu diesem Jubiläum haben die Nachwuchsturner großartige Erfolge gefeiert, die in der Geschichte der Abteilung ganz sicher ausführligere Erwähnung finden werden.

Für die hessischen Einzelmeisterschaften in Gießen hatten sich gleich ein Dutzend Jungen aus der Talente-Schmiede von SGK-Trainer Ralf Schwabe qualifiziert und diese sorgten mit zweimal Gold, zweimal Silber, zweimal Bronze, zweimal Rang vier sowie einem fünften, achten, neunten und zwölften Platz für eine außergewöhnlich gute Bilanz, die es in dieser Dichte bei der SGK noch nie gegeben hat.

Hessenmeister 2015 sind Niclas Eckhard (Altersklasse U 10) und der 15-jährige Sascha Brendel geworden. „Im Zeitalter moderner Medien und eines deutlich veränderten Freizeitverhaltens der Jugendlichen sind die wöchentlichen sechs Stunden Training, die Sascha seiner Freizeit abspart, bemerkenswert“, sagen die Übungsleiter Schwabe und Matthias Brendel, Saschas Vater. Zumal die schulischen

Anforderungen mit wachsendem Alter auch nicht geringer werden.“

Silber gab es in Gießen für Otto Luz, der „Gold“ wegen eines nicht ganz glücklichen Sprungs am letzten Gerät verpasste, und Jack Hatch. Bronze gewannen Gabor Sutterlüty und Ben Walter. Die Pechvögel waren aus SGK-Sicht Ben Rossbach und Timo Eckhardt, die in ihren Wettkampfklassen mit Rang vier das Siegerpodest nur knapp verpassten. Unter die „Top 12“ sind bei den Hessenmeisterschaften auch die SGKler Aaron Bühner (5.), Rouven von Schüssler (8.), Moritz Meissgeier (9.) und David Zimmermann (12.) gekommen.

Geduld und Disziplin

Für Furore hatten die Kirdorfer Nachwuchs-Turner auch schon beim 1. Metropol-Cup Rhein-Neckar in Heidelberg gesorgt, bei dem Niclas Eckhard und der für Eintracht Frankfurt startende Wehrheimer Pascal Brendel (Jahrgang 2003) ganz oben auf dem Siegerpodest gestanden hatten und Gabor Sutterlüty hinter Eckhard und dem Stuttgarter Marc Plieninger Dritter geworden war.

Schwabe: „Diese Resultate sind das Ergebnis eines langfristigen,

kontinuierlichen, Geduld, Disziplin und Beharrlichkeit erfordernden Aufbauprozesses, der bereits in jungen Jahren beginnen muss. Deshalb sind wir auch immer offen für Jungen, die sich mit fünf oder sechs

Jahren gemeinsam mit ihren Eltern dazu entschließen, diese nicht immer leichte, aber umso schönere Sportart zu betreiben.“ Gespeist wird der Kirdorfer Talente-Born auch durch den benachbarten Kindergarten am Bonhoeffer-Haus, wo den Vorschulkindern unter Leitung von Doina Büchsel und ihrer Kolleginnen

mit Hilfe von Air-Track-Bahn, Balancierbalken und Trampolin oft Gelegenheit geboten wird, umfangreiche Bewegungserfahrungen zu sammeln. Die Kooperation mit der Turnabteilung der SGK soll künftig noch weiter ausgebaut werden. „Wichtig ist vor allem der Zusammenhalt der Familien“, kann Schwabe auf Beispiele verweisen, wo die Unterstützung des Elternhauses Nährboden für die außergewöhnlich erfolgreiche sportliche Entwicklung ist. Die Familien Brendel aus Wehrheim (Vater Matthias ist ehemaliger Leistungsturner), Eckhard aus Neu-Anspach oder von Schüssler aus Bad Homburg seien stellvertretend genannt. sp



Zweite über 4x100 Meter für Friedrichsdorf und Königstein: die A-Schüler Johannes Buschbeck, Tim Kolbe, Lars-Erik Rehbach, Torben Müller (von links).



Königsteins sportliche Leiterin Judith Wagemans mit Rachel Wittich, Weronika Brzezinska, Kira Wagemans und Lara Kohlenbach (von links).